

Krankenschwester meldet sich kurz nach ihrem Unfalltod in einer NTE

Den folgenden Fall stelle ich unter den vielen Peak-in-Darien-Fällen heraus, weil er aktuell von Prof. Mishlove in dessen preisgekröntem Aufsatz (150.000 \$ bei Bigelow, 2021) aufgeführt wird (Mishlove 2021). Der Fall selbst wurde ursprünglich von Bruce Greyson geschildert (Greyson, 2022).

Der 26-jährige Südafrikaner, Jack Bybee, wurde in seinem Heimatland mit Atemwegsbeschwerden ins Krankenhaus eingewiesen. Dort flirtete er mit der jungen Krankenschwester Anita, die ihm eines Tages erklärte, sie werde nun 21 Jahre und wolle sich für ein langes Wochenende zusammen mit ihren Eltern frei nehmen.

Tags darauf erlebte der Mann einen Atemstillstand und musste wiederbelebt werden. Während dieser Zeit hatte er ein Nahtoderlebnis. Er sah sich in einer pastoralen Szene, während der die Krankenschwester Anita auf ihn zuging. Er fragte sie, warum sie hier sei. Sie antwortete: *"Ich bin gekommen, um Dein Kopfkissen aufzuschütteln und nach Dir zu sehen. Aber Jack, Du kannst nicht bleiben. Du musst zurückgehen. Ich möchte, dass du meinen Eltern sagst, dass ich sie liebe und dass es mir sehr leid tut, den MGB zu Schrott gefahren zu haben."* Dann entfernte sich Anita durch ein grünes Tal und durch einen Zaun, wo sie erklärte: *"Auf der anderen Seite befindet sich ein Garten; aber den kannst Du nicht sehen, weil Du zurückgehen musst, während ich durch den Zaun gehe."*

Es stellte sich heraus, dass die Eltern ihrer Tochter zu ihrem 21-ten Geburtstag einen roten MGB geschenkt hatten (Sportwagen der British Motor Corporation 1962-1980). Sie war darüber so begeistert, dass sie in das Auto sprang, losfuhr, die Kontrolle über das Fahrzeug verlor, gegen einen Telefonmast aus Beton prallte und auf der Stelle tot war - kurz bevor der Mann die Nahtoderfahrung im Krankenhaus hatte. Niemand im Krankenhaus wusste zum Zeitpunkt der Nahtoderfahrung, dass die junge Frau gestorben war. *"Wie konnte ich von Anitas Tod und dem roten MGB wissen", fragte Jack, "während ich tot war?"*

Meine Beurteilung

Dieser Fall zählt zu den „Peak-in-Darien-Fällen“, weil der Erfahrungsträger (NTEler) offensichtlich vom Tod einer Person weiß, die er nach menschlichem Ermessen für lebend halten muss.

Die verunglückte Krankenschwester hatte ein starkes Motiv, nach ihrem unerwarteten, frühem Tod sich bei ihren Eltern zu melden, sie zu trösten und sich bei ihnen für den Verlust des Autos zu entschuldigen. Die Eltern machten sich wahrscheinlich zusätzlich zur Trauer große Vorwürfe, am Tod der Tochter Mitschuld zu tragen, weil sie ihr das todbringende Auto geschenkt hatten. Dem Südafrikaner kann man höchstens als Motiv für sein Treffen mit Anita zubilligen, neugierig darauf gewesen zu sein, was sie am langen Wochenende erlebt haben mag. Dazu passt aber nicht, was er von Anita hörte, nämlich dass sie nicht mehr lebte und ihren Eltern etwas ausrichten ließ. Diese Sachlage spricht für die Annahme, dass nicht der Mann, sondern die Verstorbene tatsächlich diese NTE geprägt hat.

Will man, wie die Animisten, den Fall mittels Super-ASW – oder neuerdings LAP (living agent PSI) genannt – erklären, so fragt es sich, warum ausgerechnet ein während des Atemstillstands stark in Mitleidenschaft gezogenes Gehirn solch eine paranormale Leistung erbringen soll. Dieselbe Frage stellt sich, wenn man das

Nahtoderlebnis als Kommunikation mit der Verstorbenen auffasst, die vom Menschen im Nahtodzustand ausgeht oder gesteuert wird. Die Frage löst sich auf, wenn man annimmt, dass die Initiative und Aktion von der Verstorbenen ausgehen und erfolgreich ins Bewusstsein vordringen können, weil das Gehirn seine Kontrollfunktion vorübergehend eingebüßt hat (Filterfunktion des Gehirns nach James).

Literatur:

Greyson, Bruce (2022) After: A Doctor Explores What Near-Death Experiences Reveal About Life and Beyond, Penguin, ISBN: 978-0552176835, S. 195-196
(auf den folgenden Seiten sind weitere 2 Peak-in-Darien-Fälle zu finden.)

Mishlove, Jeffrey (2021) Beyond the Brain / The Survival of Human Consciousness After Permanent Bodily Death, <https://www.bigelowinstitute.org/docs/1st.pdf>, S. 38